

## Protokoll Lokale Partner 16

Neu-Isenburg Wachstum und nachhaltige Erneuerung – „Vom Alten Ort zur Neuen Welt“

<b>Datum/ Ort</b>	29.09.2022   19:00 – ca. 21:20 Uhr   Plenarsaal Rathaus Neu-Isenburg   Hugentottenallee 53   63263 Neu-Isenburg
<b>Protokoll/ Moderation</b>	ProjektStadt

Nr.		Wer / bis wann
1.	<b>Begrüßung</b>	Herr BGM Hagelstein
2.	<p><b>Gebäudebegrünung im städtischen Raum</b></p> <p><u>Vorstellung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtgrün als Chance: Kühlung, Verschattung, Strahlungs- und Witterungsschutz, Minderung von Temperaturextremen, Wasserrückhalt, Bindung und Filterung von Staub- und Luftschadstoffen, Schallabsorption, Biodiversität, Gestaltungspotenzial</li> <li>- Unterschiedliche Formen der Fassadenbegrünung: Bodengebunden, Wandgebunden, Mischformen</li> <li>- Unterschiedliche Formen der Dachbegrünung: Intensiv, ,Extensiv, Sonderformen (modulare Systeme, Retentionsdach)</li> <li>- Best Practice-Beispiele aus Darmstadt, München, Eindhoven, Berlin, Wien, Frankfurt u.a.</li> <li>- Details zu den Begrünungsformen und ihrer Wirkungsweise können im Leitfaden oder der Dissertation von Frau Prof. Dr.-Ing. Pfoser nachgeschlagen werden. Aus rechtlichen Gründen kann die bei der LoPa gezeigte Präsentation nicht öffentlich zur Verfügung gestellt werden.</li> <li>- Link Dissertation: <a href="https://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de/5587/1/Dissertation_Pfoser.pdf">https://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de/5587/1/Dissertation_Pfoser.pdf</a></li> <li>- Link Leitfaden: <a href="https://www.irbnet.de/daten/rswb/13109006683.pdf">https://www.irbnet.de/daten/rswb/13109006683.pdf</a></li> </ul> <p><u>Diskussion / Fragen</u></p> <p><b>Wie hoch sind die Kosten für die dargestellten Begrünungsmaßnahmen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- für Privathaushalte: ab 0,40 Euro pro qm extensiver Begrünung, beim Einsatz eines Edelstahlgerüsts 120 Euro pro qm</li> <li>- Wandgebundene Systeme: 400 bis 800 Euro pro qm (eher für Firmen oder öffentliche Gebäude interessant)</li> <li>- Wichtig: Die Kosten hängen von den geplanten Maßnahmen ab</li> </ul> <p><b>Wie kann man eine Stadtgesellschaft überzeugen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Empfehlung, erst einmal mit Best Practice zu arbeiten um zu zeigen, was Begrünung bewirken kann</li> </ul>	Frau Prof. Dr. Pfoser, HfWU Nürtingen- Geislingen

- Im nächsten Schritt informieren und Nachahmer finden
- Vorgehensweise in Wien: Zuerst Umsetzung an einzelnen öffentlichen Gebäuden, danach Start einer umfassenden Informationskampagne

### **Was sagt der Gesetzgeber dazu? Ist Bepflanzung als Dämmung zugelassen?**

- Laut GeG (GebäudeEnergieGesetz) gelten Begrünungsmaßnahmen bislang nicht als Dämmung, sondern bislang nur als zusätzliche Maßnahme

**Hinweis BGM:** Mehr Mut haben, die ersten Schritte zu gehen!

### **Ist eine finanzielle Förderung durch Bund/Land möglich?**

- Entscheidung liegt bei den Kommunen
- Beispiel Hamburg: Gründachförderung über die Förderbank der Stadt Hamburg
- Stadt Neu-Isenburg fördert über das Programm Wachstum und nachhaltige Erneuerung mit einer Bezuschussung von bis zu 90% der Kosten

### **Wie weit ist man, Erkenntnisse in die Baugesetzgebung mit aufzunehmen?**

- Bisher sind die Erkenntnisse nur als Festsetzung bei Flach- und leicht geneigten Dächern mit aufgenommen
- Das BauGB eröffnet diverse Möglichkeiten zur Festsetzung von Gebäudebegrünungen in B-Plänen, so auch Fassadenbegrünungen. In Gebieten nach § 34 kann keine Gebäudebegrünung verlangt werden

### **Kann Fassadenbegrünung Leitungsschäden verursachen?**

- Vorfälle sind hier nicht bekannt
- Grundsätzlich ließen sich bei kleineren Kanalschäden Liner setzen („Inliner-Verfahren“)

### **Vorschlag zur gezielten Verbreitung von Begrünung:**

- Gezielte Anreize setzen, z.B. Starterkits verkaufen
- Fachmärkte als Multiplikatoren
- Einwand Fr. Pfoser: Vorrang für Projekte in überhitzten Gebieten, da mit Starterkits erfahrungsgemäß die Personen begrünen, die bereits in grünen Quartieren leben / Gärten haben o.ä.

### **Ortsvorschläge für Begrünungen in Neu-Isenburg**

- Parkhäuser und Tiefgaragen
- Generelle Prüfung stadteigener Liegenschaften

### **Kann man auch Satteldächer begrünen?**

- Ja, hier eignet sich vor allem extensive Begrünung mit Modulelementen, die auf dem Dach zu befestigen sind

### **Ein geplantes Begrünungsbeispiel im Rahmen der Lebendigen Zentren ist die Kaiserpassage**

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hier wird ab dem kommenden Jahr die Kaiserpassage mit vertikalen Elementen begrünt</li> </ul>	
<p>3.</p>	<p><b>Machbarkeitsstudie zur Straßenbahn Frankfurt – Neu-Isenburg – Dreieich – Langen</b></p> <p><u>Vorstellung</u>  <b>s. Präsentation im Anhang</b> – Zentrale Aussage: TraffiQ plant die Straßenbahnverlängerung Schritt für Schritt. Aktuell wird die Machbarkeit geprüft. Erst wenn ein Planungsschritt zu einem positiven Ergebnis führt, wird der nächste Planungsschritt begonnen. Dies verhindert mögliche Fehleinschätzungen und -planungen und damit die Verschwendung von Steuergeldern.</p> <p><u>Diskussion / Fragen</u>  <b>Wie werden die wesentlichen Faktoren Tarife und Parkraumbewirtschaftung in die Modellrechnung mit einbezogen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleich geplantes Projekt (Mitfall) mit Alternative (Ohnefall)</li> <li>- Wesentliche Qualitäten, die betrachtet werden: Fahrzeiten, Umstiege, Parkraum mit Parkraumbewirtschaftung</li> <li>- Es wird mit 5.000 Neukunden aus Bus, S-Bahn und motorisiertem Individualverkehr gerechnet</li> </ul> <p><b>Wie sieht es mit Lärmbelästigung / Erschütterungen aus?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Schallgutachten wird im Rahmen des Planfeststellungsprozess erstellt (jedoch erfolgt diese zu einem späteren Zeitpunkt)</li> <li>- Heutige Technologien ermöglichen eine sehr leise Fahrweise von Schienenfahrzeugen</li> </ul> <p><b>Welchen Einfluss hat das veränderte Pendlerverhalten?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgrund der globalen Krisen und den politischen Entscheidungen sind Aussagen zu zukünftigem Pendlerverhalten nicht abschätzbar („große Wundertüte“)</li> <li>- Ggf. Abbau von Spitzenzeiten, unklar ist aber, ob sich die Zahl der Wege tatsächlich verringern wird</li> </ul> <p><b>Hugenottenallee als Alternative für den Straßenbahnverlauf?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Auftrag von TraffiQ bezog sich auf die Frankfurter Straße</li> <li>- Der örtliche Einzelhandel sollte definitiv von den Straßenbahnkunden profitieren. Diese Chance wäre in der Hugenottenallee vertan, da sie zu weit von der Frankfurter Straße.</li> <li>- Bei der Variante Hugenottenallee müssten außerdem die Platanen fallen, was nicht gewollt ist. Ein möglicher Rückschnitt der Platanen sei gesellschaftlich nicht durchsetzbar</li> <li>- <i>Nachträglicher Hinweis: Die Frankfurter Straße ist der Zentrale Versorgungsbereich, der im regionalen Flächennutzungsplan festgelegt. Zentrale Versorgungsbereiche (Einzelhandel, Dienstleistungen) sind die Orte, die die Versorgungsfunktionen bündeln. Dies beinhaltet die Kombination von Versorgung <u>und</u> öffentlichem Personennahverkehr.</i></li> </ul>	<p>Herr Meier, TraffiQ</p>

	<p><i>Die Verlängerung der Straßenbahn außerhalb des Zentralen Versorgungsbereiches wäre vermutlich gegenüber dem Land oder dem Bund nicht durchsetzbar, die jedoch wichtige Finanzgeber sind.</i></p>	
4.	<p><b>Gestaltung des Alten Ortes - Umfrageergebnisse</b></p> <p><u>Vorstellung der Umfrageergebnisse</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Meinungsumfrage hat eindeutige Ergebnisse hervorgebracht, aber keines der zur Abstimmung stehenden Beispiele erreichte eine deutliche Zusage von 50% oder mehr</li> <li>- Die Möglichkeit des Wasserspiels als moderne Interpretation der Historie konnte die meisten Stimmen (458 von 1.603) auf sich ziehen</li> <li>- Ergebnisdetails -&gt; s. Präsentation</li> <li>- Die Diskussion der Ergebnisse und das Thema Kosten wird Thema in einer Sondersitzung Bauausschuss am 17.10.22 sein</li> </ul> <p><u>Diskussion / Fragen</u></p> <p><b>Warum war der Aufbau des Rathauses nicht in der Umfrage vertreten?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Rathauswiederaufbau sollte nach geltender Beschlusslage der städtischen Gremien nicht mehr Teil der Prüfung sein und wurde daher auch nicht Bestandteil der Umfrage.</li> </ul>	Herr BGM Hagelstein